



Die Künstlerin Hanni Roeckle (rechts) im Gespräch mit ihren Eltern und Regierungschef Hans Brunhart. (Fotos: mb)

«Bausteine eines langen Zyklus»

Vernissage von Hanni Roeckle in der TaK-Galerie

Am vergangenen Freitag Abend fand im Theater am Kirchplatz in Schaan die Eröffnung der Ausstellung von Hanni Roeckle mit „Bildern auf Leinwand und Papier“ statt. Die aus Vaduz stammende Malerin und Zeichenlehrerin lebt seit 20 Jahren in Zürich, war aber während den letzten zehn Jahren mit zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen auch in Liechtenstein vertreten. In der Malerei wandte sie sich vor allem dem Abstrakten zu, ihre Bilder widerspiegeln die Auseinandersetzungen mit sich selbst einerseits und mit dem Umfeld Stadt und Natur andererseits.

Künstler, Kunstinteressierte und Freunde waren zur Ausstellung erschienen: Hanni Roeckle konnte auch prominente Gäste begrüßen: Regierungschef Hans Brunhart, den Vorsitzenden des Liechtensteinischen Kulturbeirates, Robert Allgäuer, sowie den Konservator der Staatlichen Kunstsammlungen, Georg Malin, mit Gattin. Zu Beginn hiess die Leiterin der TaK-Galerie, Dodo Büchel, alle herzlich willkommen und verlas die Vernissagerede des Zürcher Kunsthistorikers Claudio Affolter, der sich für den Abend entschuldigen lassen musste.

Farbe und Gegensätzlichkeit

Kunsthistoriker Claudio Affolter wies gleich zu Beginn darauf hin: „Hanni Roeckle macht es ihrem Publikum nicht leicht – im Gegenteil: Sie hält es auf Distanz, eine Distanz, die aus einem langen, teilweise beschwerlichen Abstraktionsprozess resultiert.“ Dies ist wohl treffend, denn die Künstlerin abstrahiert stark, selten lässt sich Gegenständliches in den oft grossformatigen Bildern er-



Zwei die sich gut verstehen: Künstlerin Hanni Roeckle (links) und Galeristin Dodo Büchel.

kennen. Sie verzichtet vor allem bei ihren neueren Bildern von 1990 bis 92 auf Titel: einerseits um den Betrachter nicht zu beeinflussen, andererseits, weil sie sich bei ihren gegensätzlichen Bildern nicht auf einen einzelnen Titel festlegen kann und möchte. Die Gegensätze werden vor allem durch die Farben hervorgerufen: durch die dunklen, teerig schwarzen Flächen, aber auch durch die erdigen Brauntöne, die mit leuchtendem Gelb, Rot und Pink ein Gebilde entstehen lassen. Die Farben und grossen Flächen drücken Vitalität und manchmal auch Wut aus. Die Gegensätze zeigen sich ebenso in den teilweise tatsächlich gespaltenen Werken – manchmal nennt die Künstlerin ihre Bilder „Diptychone“, was soviel heisst wie ein zweiteiliges Altarbild (aus dem Mittelalter) – keine Einheit, sondern eine Synthese aus zwei Teilen.

Wahrnehmungen aus dem Umfeld

Wie Hanni Roeckle selbst erklärt, sind ihre Bilder eine komplexe Synthese aus verschiedenen Eindrücken – ein Herannahen und Zulassen von Wahrheitsmomenten, die nicht nur schön sind.“ Während ihre Themen 1989 vor allem die Stadt mit ihren Gesichtern, Tunnels, Unterführungen, menschenleeren Stadträumen, Baustellen und „von Nacht und Regen verfremdete Industrieanlagen“ bildeten, findet sie in den neuen Bildern der letzten zwei Jahre zur Natur – vom verschneiten Wald, Steinformationen, vom Sturm zerfetzte und umgeworfene Bäume... mit etwas Fantasie lässt sich dies sehr leicht in den Leinwand- und Papierwerken erkennen. Auch die Arbeitsweise der Malerin drückt Komplexität aus: Sie stellt ihre Mischtechniken in mehreren Arbeitsphasen her; Übermalen, Auswaschen, Aufreissen und Wegkratzen sollen eine mehrdeutige, stark ausstrahlende Oberfläche erreichen.

Bis Ende April im TaK

Die Ausstellung wird bis Ende April im Theater am Kirchplatz zu sehen sein; sie zeugt von Hanni Roeckles „lustvoller und kraftvoller“ Malerei. Die Öffnungszeiten sind jeweils von Montag bis Freitag von 10 bis 12, sowie von 15 bis 18 Uhr. Samstags immer von 15 bis 18 Uhr. Die Werke der Liechtensteinerin waren übrigens schon 1984 einmal in einer Gruppenausstellung mit anderen Liechtensteinischen Künstlern in der TaK-Galerie zu sehen. Ein Teil dieser Bilder, diejenigen von 1992, werden im Laufe des Sommers im Kirchenraum des Grossmünsters in Zürich ausgestellt werden.